

- S. 42,7 : l. ընդունի՞մ J 284
 S. 43,2 : Acts 23,18 l. առեալ
 S. 44,6 : l. prepositions; l. ընդդէմ
 S. 44,8 : l. : The preposition and postposition ...
 S. 44,9 : 'in the desert' + Lk 3,2
 ult. : l. ի ճարդոյ այտի 'out of the man' + Mk 5,8
 S. 45,2 : in Lk 4,41 l. է՞
 S. 46,1 : l. ... will renew
 S. 46,2 : in Jo 8,14 tilge սակայն ; nach վկայութիւն + իմ
 S. 46,3 : l. Mt 17,(19)20 :
 S. 46,4(b) : in Mk 8,9 l. four thousand
 S. 46,4(c) : in Jo 6,60 nach πολλοι + οὖν
 S. 47,3(c) : + J 493
 S. 47,3(c) : l. Mk 9,(25)26; st. ինչ l. իսկ
 S. 47,6 : in Lk 5,31 st. տիրոյ l. են պիտոյ, st. ὑγιαίνοντες l. ὑγιαίνοντες
 S. 47,7 : st. Ex 4,1 l. Lk 18,19
 S. 48,1 : + J 264; l. առանց յապաղութեան
 S. 48,2 : + J 493
 S. 48,3 : + J 137. 402. 403
 S. 48,4 : + J 358. 416
 in Mt 28,20 : nach τηρεῖν + πάντα
 S. 48,4 ult. : l. M 129 J 266-274
 S. 48,5 : Attr. + J 275
 S. 48,8 : in Lk 9,60 l. զմեռեալսն und ἐαυτῶν
 S. 49,1 ult. : l. M 130 J 312. 313. 356
 S. 49,3 : in Lk. 5,20 l. լիցին քեզ und ἀφένται σοι
 S. 49,4 : in Mt 9,24 l. զի ոչ und ոὐ γὰρ
 S. 49,6 : in Mk 1,16 l. die griech. Variante (ἀμφιβάλλοντες) τὰ δίκτυα
 S. 49,6 ult. : l. M 132 J 497-499
 S. 50,1 : l. յայտ առնել
 S. 51,1 und 2 : st. relative sentence l. relative pronoun (3×)
 S. 51,1 : in Jo 6,63(64) : st. ձես l. ընդ ձեզ
 S. 51,2 : in Mk 4,24 l. ὑμῶν
 S. 53, linke Spalte : l. զմէ՛ 21,4
 mittlere Spalte : nach լսոյ 36,2 füge ein : լեալ 41,4
 S. 55, linke Spalte : l. -ա NA.sg. 20,2 21,1

Diese Bemerkungen sollen zeigen, wie sehr das Buch den Rezensenten interessiert, und wollen seinen Wert in keiner Weise schmälern. Dieser Kurzgrammatik ist weiteste Verbreitung zu wünschen. Sie wird sich als eine sehr praktische Unterrichtshilfe erweisen.

Julius Abfalg

Urbat'agirk' - Tagharan. Facsimiles of the first Armenian printed books (1512-1513), Venedig - San Lazzaro 1975, 18 S.+276 S. Facsimile+5 S. (Calouste Gulbenkian Foundation Armenian Library).

Der armenische Buchdruck begann Anfang des 16. Jh.s in Venedig mit den Drucken eines Mannes, der sich selbst »Jakob der Sünder« nennt und über den Weiteres nicht bekannt geworden

ist. Diese armenischen Frühdrucke gehören zu den ganz großen Raritäten verschiedener Bibliotheken. Es ist daher sehr zu begrüßen, daß die Gulbenkian-Stiftung in Zusammenarbeit mit dem Matenadaran in Erevan und der Buchdruckerei der Venediger Mechitharisten zwei dieser Frühdrucke in gut gelungener Facsimile-Ausgabe weiteren Kreisen wieder zugänglich gemacht hat.

B. Čukasėzean, der stellvertretende Direktor des Matenadaran, gibt in der sehr informativen Einleitung (S. 1-18, armenisch) einen Überblick über die Anfänge des armenischen Buchdruckes. Bis in die letzten Jahre galt als ältestes armenisches Buch unbestritten der »Parzatumar Hayoc« (= Armenischer Kirchenkalender), Venedig 1512. Von den übrigen Venediger Frühdruckten trägt nur noch der »Pataragatetr« (= Missale) ein Datum (1513), die restlichen Venediger Frühdrucke sind undatiert. Um nun die Reihenfolge dieser Drucke zu ermitteln, ging Ŗ. Išhanyan in zwei Aufsätzen (Banber Matenadarani 7 [Erevan 1964] 275-298 und 8 [1967] 183-189) von der Beobachtung aus, daß Jakob »der Sünder« in seinen Drucken Zierleisten in Form aufgerollter Schriftbänder oberhalb des Textes verwendet. Im Laufe der verschiedenen Drucke nützten sich die verwendeten Matritzen ab und zeigen immer mehr Beschädigungen, so daß sich aus dem Grade dieser Beschädigungen die Reihenfolge der Drucke ergibt. Aufgrund dieser Beobachtungen macht Išhanyan folgende Reihenfolge sehr wahrscheinlich: Urvat'agirk', Pataragatetr (1513!), Aėt'ark', Parzatumar (1512!), Taėaran. Vorliegende Facsimileausgabe bietet also den nach Išhanyans Forschungen frühesten und spätesten Druck Jakobs. Ein Bedenken gegen die Ergebnisse dieses an sich recht einleuchtenden Verfahrens soll aber nicht verschwiegen werden: Der »Pataragatetr« trägt das Datum 1513, der nach Išhanyan spätere »Parzatumar« das Datum 1512. Das Meßbuch müßte also vor —, oder der Kalender nachdatiert sein. Das ist zwar nicht ganz unmöglich, ein einleuchtender Grund ist aber bis jetzt noch nicht gefunden worden.

Der »Urvat'agirk'« (Freitagsbuch, 124 S. Facsimile) verdankt seinen Namen den einleitenden Worten des Buches: »Am Urvat'-Tag (= Freitag) oder am Mittwoch bringen sie den Kranken an das Tor der Kirche und sagen...«. Es handelt sich um eine Sammlung von Gebeten gegen verschiedene Krankheiten und Übel, z.B. Gebete des hl. Zyprian, des Gregor von Narek, des hl. Patriarchen Phokas, vier Evangelienabschnitte über Krankenheilungen (Mt. 8,5-13; Mk. 5,35-43; Lk. 6,1-11; Joh. 5,1-18), Anrufung aller Heiligen, Anrufung des hl. wundertätigen Kreuzes Christi, Buch des von einer Schlange Gebissenen u.a. Das »Buch jeder Art von Plage« (mit der Lagenzählung $qq = 3+3 = 6$, zwischen Lage q [6] und l [7] eingefügt) ist vielleicht nach Abschluß des Druckes des Urvat'agirk' gedruckt und nachträglich eingefügt worden. Seinem Inhalt nach weist der Urvat'agirk' nach Čukasėzean (S. 7f.) große Ähnlichkeit mit Hs Erevan Nr. 3248 (J. 1476) auf, scheint also um 1500 beliebt gewesen zu sein und sich deshalb für den Druck empfohlen zu haben.

Der »Taėaran« (Liederbuch, Sammlung von als »taė« bezeichneten Gedichten, 152 S. Facsimile) enthält nach der »Geschichte des hl. Gregor, unseres Erleuchteters« weltliche und geistliche Gedichte von Frik (um 1300), Nerses Šnorhali († 1173), Georg Vardapet, insbesondere aber Dichtungen von Mkrtiė' Naėaš († 1470) und allein 16 Gedichte von Johannes T'lkuranc'i (15. Jh.), die sich offensichtlich um 1500 besonderer Beliebtheit erfreuten. Die Gedichte der beiden letzteren sind in neuerer Zeit in Erevan kritisch ediert worden (Ėd. Ĥondkaryan, Mkrtiė' Naėaš, Erevan 1965; Em. Pivazyan, Hovhannes T'lkuranc'i, Taėer, Erevan 1960). In beiden Editionen wird die Textgestalt des Taėaran von 1513 berücksichtigt.

Dem Matenadaran, der Druckerei der Venediger Mechitharisten, besonders aber der Gulbenkian-Stiftung ist dafür zu danken, daß diese bibliographischen Kostbarkeiten einem weiteren Kreis zugänglich gemacht worden sind.

Julius Abfalğ